



Burgdorfer **StadtMAGAZIN**



Jugendprojekt LIFT

Bessere Chancen für den Berufseinstieg

Für viele Jugendliche ist der Übergang von der Schule ins Berufsleben eine grosse Herausforderung. Nicht selten zeichnen sich Schwierigkeiten bereits im 7. Schuljahr ab. Hier setzt das Jugendprojekt LIFT ein, indem es Jugendliche frühzeitig erfasst und ihre Chancen für einen Berufseinstieg und die Lehrstellensuche verbessert. Auch die Burgdorfer Oberstufen Gsteighof und Pestalozzi bieten LIFT an.

Das Jugendprojekt LIFT wurde als Projekt des Netzwerks für sozial verantwortliche Wirtschaft (NSW / RSE) in Bern im Jahr 2006 lanciert. Von 2006 bis 2009 wurde es als Pilotprojekt unter wissenschaftlicher Begleitung durchgeführt. Die durchwegs positiven Erfahrungen führten dazu, dass LIFT mittlerweile in allen Sprachregionen der Schweiz erfolgreich umgesetzt und von Kantonen und Gemeinden unterstützt wird. Die Ergebnisse zeigen nämlich, dass LIFT-Absolventen nach der Schule ein guter Übergang in die Berufsbildung besser gelingt.

So funktioniert LIFT

LIFT vermittelt Schülerinnen und Schülern mit erschwerter Ausgangslage Wochenarbeitsplätze in Betrieben der Region. Hier machen sie – unter Begleitung

der Schule – erste positive und ganz konkrete Erfahrungen in der Arbeitswelt, indem sie wöchentlich 3–4 Stunden während der schulfreien Zeit mitarbeiten. Sei es in einem Verkaufsgeschäft, in einem Industriebetrieb oder in einer Arztpraxis. Dabei geht es aber nicht etwa um eine vorgezogene Ausbildung, sondern um das Kennenlernen von Regeln und Werten, die in der Arbeitswelt herrschen. «LIFT-Jugendliche absolvieren ein Stück Lebensschule», sagt Heinz Bégré, Schulleiter der Oberstufe Gsteighof.

«LIFT sensibilisiert, motiviert und qualifiziert Jugendliche für die Arbeitswelt»

(Heinz Bégré, Schulleiter Oberstufe Gsteighof)

«Denn es geht hier nicht um Leistung an sich, sondern um die Förderung von Motivation, Selbstvertrauen oder Durchhaltewillen», ergänzt er.

Ein LIFT-Einsatz dauert in der Regel ein halbes Jahr und wird laufend durch eine Wochenlektion «Coaching» in der Schule begleitet. Diese speziellen Lektionen werden in Burgdorf von der Stadt und vom Kanton finanziert. Für ihre Arbeit bekommen die Schülerinnen und Schüler von den Betrieben ein Sackgeld von 5 bis 8 Franken pro Stunde. Nach Abschluss des LIFT-Einsatzes erhalten die Jugendlichen nicht nur eine persönliche Einschätzung der «Arbeitgeber», sondern ein LIFT-Diplom, das ihren ersten Einblick in die Arbeitswelt bestätigt. «Dieses Diplom können die Jugendlichen

bei späteren Bewerbungen für Schnupperlehren und Lehrstellen vorweisen. Sie erhöhen damit ihre Chancen bei den potenziellen Lehrbetrieben», sagt Heinz Bégré. Denn die Lehrbetriebe seien sehr daran interessiert, Jugendliche auszuwählen, die ihre Fähigkeit zur Integration in die Arbeitswelt und ein gewisses Mass an Leistungsbereitschaft bereits unter Beweis gestellt haben.

Nina und Owen

Ihren Durchhaltewillen bereits bewiesen haben Nina und Owen. Nina arbeitete beim Modegeschäft «Vestita» vorwiegend im Lager mit, während Owen bei «Packsys» die Arbeitswelt eines modernen technischen Industriebetriebes kennen lernte. Das sei eine gute Erfahrung gewesen, finden beide. Vor allem im Umgang mit den Erwachsenen hätten sie viel gelernt, auch wenn es zum Teil schon hart gewesen sei, einfach arbeiten zu MÜSSEN. Beide sind stolz und zufrieden, dass sie es geschafft haben und sehen optimistisch in ihre berufliche Zukunft. Owen möchte gerne in Richtung Informatik gehen und Nina interessiert sich für Kleinkinderziehung oder Betreuung.

Kooperation zwischen Schule und Betrieben

Die beste Erfahrung, die ein Jugendlicher im Rahmen von LIFT machen kann, ist wenn er in ein Berufsfeld eintauchen kann, das seinen Neigungen und Interessen entspricht. Darum versuchen die Schulen ein möglichst

breites Spektrum an Betrieben für das LIFT-Projekt zu gewinnen. Gleichzeitig bringt LIFT auch für Betriebe grosse Vorteile. Nicht wenige LIFT-Absolventen entwickelten sich im Verlauf der Projektdauer so gut, dass sie bei ihrem LIFT-Betrieb nach der Schulzeit gleich eine Lehrstelle antreten konnten. Eine perfekte «win-win-Situation». Darum erstaunt es nicht, dass auch die Verbände und die Bildungspolitik das LIFT-Projekt ausgesprochen gut finden. LIFT entspricht nämlich der Forderung der Wirtschaftsverbände, dass Schulabgänger besser auf die Arbeitswelt vorbereitet sein sollten.

Trotzdem ist es für die Schulen nicht einfach, genügend LIFT-Betriebe mit geeigneten Wochenarbeitsplätzen zu finden. «Wir haben es vor allem dem unermüdlichen, ehrenamtlichen Engagement von Alt-Gemeinderat Andreas Dätwyler zu verdanken, dass wir ein gutes Dutzend KMUs gewinnen konnten», betont Heinz Bégré. Andreas Dätwyler nutzt seine Kontakte, fragt die Unternehmen an und begleitet die Jugendlichen zu den ersten Gesprächen.

Firmen gesucht!

Wir suchen Partner-Betriebe im Raum Burgdorf, die im Rahmen des LIFT-Projektes Wochenarbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler der 7. bzw. 8. Klasse anbieten können. Geeignet sind niederschwellige Arbeitsplätze mit einfachen Aufgaben, die keine speziellen Vorkenntnisse erfordern. Die Arbeitszeit beträgt ca. 3 Stunden wöchentlich und sollte mindestens 6 Monate dauern können. Besonders gefragt sind Arbeitsplätze in Dienstleistungs- und Handwerksbetrieben sowie in den Bereichen Pflege, Gesundheit und Betreuung.

Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie ganz konkret und ohne weitere Verpflichtung den Eintritt von Jugendlichen in die Berufswelt. Eine gewinnbringende Konstellation für die Jugendlichen und die lokale Wirtschaft.

Machen Sie mit?

Interessierte Betriebe wenden sich bitte an: Heinz Bégré, Schulleiter Oberstufe Gsteighof heinz.begre@burgdorf.ch oder Tel. 034 422 63 49

www.jugendprojekt-lift.ch